

Ertrag. Die geringe Rente dieser Bahn wird das deutsche Kapital für lange Zeit abschrecken, sich andern Eisenbahn-Unternehmungen zuzuwenden. Alles kommt darauf an, daß das erste Werk gedeihe und daß es schnell zu Stande kommt, damit seine Vortheile hell leuchten durch's ganze Land und den Verstand des Publikums erhellen und aller Diffidulitätenmacherei auf einmal das Handwerk gelegt wird. Das erste Werk gelinge, und das Vertrauen ist auf einmal hergestellt, alle Kassen stehen offen, ein zweites, ein drittes, ein viertes zu unternehmen. Ungesäumt schrieb er an Baader, er solle zunächst auf die Erbauung einer kleinen Strecke in der Nähe einer volkreichen Stadt dringen, nur der Gewinn des ersten Unternehmens werde belebend auf den deutschen Unternehmungsgeist einwirken. Umsonst, die bairische Regierung fand es nicht für gerathen, auf List's Vorschläge einzugehen; der König wünschte seinen Ludwigskanal und war für Gegen Gründe nicht empfänglich; Baader gebot er Schweigen. Auch die Versuche List's bei andern deutschen Regierungen mißlangen, und von Freunden erhielt er die wenig ermuthigende Botschaft: „An Eisenbahnen ist in Deutschland so wenig zu denken, wie an eine Reise nach dem Monde.“

Unter solchen Umständen mußte List einsehen, daß er aus der Ferne auf sein Vaterland wenig Einfluß ausüben könne, daß die Bewegung für die Eisenbahnen aus dem Innern des Landes kommen müsse, und so wurde der Gedanke an eine Rückkehr in die Heimat in ihm lebendig. Seine amerikanischen Unternehmungen hatten sich unterdeß herrlich entwickelt; sie warfen hohe Gewinne ab, und ein beträchtlicher Theil davon fiel ihm, als dem ersten Anreger der Unternehmungen, zu. Seine äußere Lage gestaltete sich so vortheilhaft, wie er es nur wünschen konnte; aber der